

der Schenkung von etwa zweihundert Objekten erfuhr, von wertvollen Gegenständen der kirchlichen Kunst, der antiken und modernen Keramik, von Möbeln aus der italienischen Frührenaissance, Textilien und Originalsteindrucke und dessen Spezialausstellungen von Wehr und Waffen, von metallenen Zier- und Gebrauchsgegenständen, von Frauenschmuck und Kleinplastiken mit Objekten aus den liechtensteinischen Beständen reich beschickt sind, auf das Schlesische Landesmuseum in Troppau, für das der Fürst den Baugrund widmete und das gerade seinen reichen Schenkungen von kostbaren Ölgemälden und Aquarellen, von alten Stichen und Holzschnitten erster deutscher Meister und einigen Hunderten hervorragenden Werken der Plastik und des Kunstgewerbes, — darunter sind wertvolle Holzkulpturen, Bronzen, Möbel, Keramiken, venezianische Gläser — wesentlich sein Ansehen verdankt.

Wohl selten hat ein Museum das Mäzenatentum eines Gönners in so hohem Maße erfahren wie die „Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde“ im Künstlerhaus Rudolphinum in Prag, deren Gemäldegalerie der Fürst eine Kollektion von kostbaren Meisterwerken aus der Blütezeit der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts schenkte, unter denen glänzende Namen aus der Periode des niederländischen Barock rangieren, ferner eine Anzahl Werke der modernen Malerei sowie ein Bild des berühmten Franzosen Gustave Courbet, des Vorkämpfers der modernen impressionistischen Bewegung. Reich bedacht wurden ferner das Museum der tschechoslowakischen Republik, die Landesbildergalerie in Linz, das Steiermärkische kulturhistorische und Kunstgewerbemuseum am Johanneum in Graz. Der Diözese Gurk widmete der Fürst einen überaus kostbaren Rembrandt, das Bild von Rembrandts Schwester Elsbeth. Ein fürstliches Geschenk machten Seine Durchlaucht mit dem Südtiroler Schloß Welthurns dem s t ä d t i s c h e n M u s e u m